

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Zusammenfassung der 3. Sitzung:

- (1) **BEWUßTSEIN** ist eine mentale Sekundärleistung.
- (2) virtuelles Bewußtsein \neq aktuelle **BEWUßTHEIT**.
 - (a) Bewußtsein als prinzipielle Möglichkeit, sich etwas bewußt zu machen.
 - (b) Bewußtheit als tatsächlich ausgeführtes Bewußtmachen.
- (3) **SPRACHE**: virtuelle Mittelbarkeit \neq aktuales Versprachlichen.
 - (a) Bewußtsein verlangt Mittelbarkeit.
 - (b) Bewußtsein verlangt nicht unbedingt lautes oder inneres Sprechen.
- (4) Nicht alles **WISSEN** ist bewußt, und nicht alles Bewußte ist Wissen.
 - (a) Etwas aktual zu wissen verlangt keine Bewußtheit über den Zustand des Wissens.
 - (b) Etwas aktual zu wissen verlangt Bewußtsein über den Zustand des Wissens.
- (5) **REFLEXION** ist Nachdenken.
 - (a) Denken ist eine mentale Tätigkeit, durch die aus bestehendem mentalen Zustände neue mentale Zustände abgeleitet werden.
 - (b) Nachdenken ist gegeben, wenn Bewußtheit über Vorgänge des Denkens besteht.
- (6) **SPRACHREFLEXION** ist ein sprachbezogener Denkvorgang, über den Bewußtheit besteht.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Ausgangspunkte für die Beschäftigung mit gemeinsprachlich verankertem Wissen über Sprache und Sprachliches:

- ⊙ Alltagsweltliches Wissen bildet sich vornehmlich nach **PRAGMATISCHEN GESICHTSPUNKTEN** heraus.
- ⊙ Der soziologische Wissensbegriff ist obligatorisch an eine **GESELLSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE** gebunden.
- ⊙ Die Lebenswelt des Alltags zerfällt in **ZAHLREICHE SUBWELTEN**, deren kollektive Wissensbestände sich voneinander unterscheiden.
- ⊙ **SPRACHLICHE ÄUßERUNGEN** erlauben Rückschlüsse auf vorhandenes deklaratives Wissen.
- ⊙ Die in einer **EINZELSPRACHE** vorhandenen Mittel zur Bezugnahme auf Sprachliches geben Aufschluß über das in der Alltagswelt verankerte sprachbezogene Wissen.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Metasprachlich vs. sprachreflexiv:

„[...] man spricht über Sprache bzw. über Kommunikationsprobleme. Die Ausdrücke, mit denen dies geschieht, nennt man meist metasprachliche oder metakommunikative Ausdrücke. Solche Thematisierungen von Sprache gehören aber zu den ganz alltäglichen und normalen Vorgängen. Sie gehören nicht zur Meta-Kommunikation, sondern einfach zur Kommunikation. Ich werde von sprachreflexiven Mitteln sprechen, da es zum Wesen der Sprache gehört, daß man sie reflexiv – d.h. auf sie selbst – beziehen kann.“

Zitiert aus: Georg Stötzel: Konkurrierender Sprachgebrauch in der deutschen Presse. In: Holzfeuer im hölzernen Ofen. Aufsätze zur politischen Sprachkritik. Hrsg. von Hans Jürgen Heringer. 2. Aufl. Tübingen 1988, 277–289; hier: 277.

Beispiel Nr. 1: Sprachreflexiv gebrauchte Ausdrücke:

„Stellen wir uns vor, Emil befindet sich in einem Club, in dem ausgesprochen laute Musik gespielt wird. Sein Freund versucht ob des hohen Geräuschpegels vergeblich, ihm eine längere Geschichte zu erzählen. Schließlich schreit Emil entnervt: ‘Laß gut sein. Es nutzt überhaupt nichts, wenn Du mir weiter irgendwelche unverständlichen Dinge ins Ohr trötest.’“

Zitiert aus: Andrea Lehr: Sprachbezogenes Wissen in der Lebenswelt des Alltags. Tübingen 2002 (Reihe Germanistische Linguistik 236); hier: 62.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

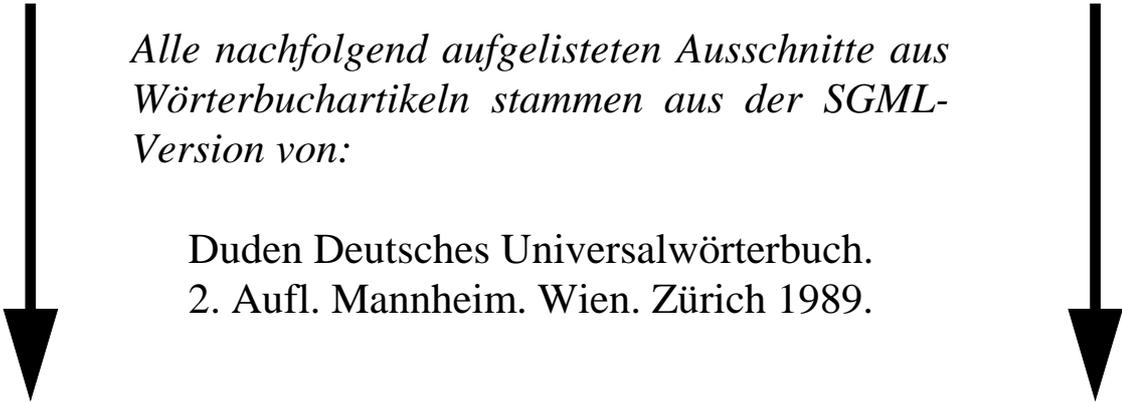
Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Allerlei Definitionen:

SPRACHREFLEXIVITÄT ist die mit den üblichen sprachlichen Mitteln erfolgende Bezugnahme auf Gegebenheiten, die – vollständig, teilweise oder indirekt – sprachlicher Natur sind.

SPRACHREFLEXIVE AUSDRÜCKE sind Ausdrücke, die in all ihren Bedeutungen üblicherweise zur Bezeichnung sprachlicher Dinge dienen.

PARTIELL SPRACHREFLEXIVE AUSDRÜCKE sind Ausdrücke, die in mindestens einer, nicht aber in allen ihrer Bedeutungen üblicherweise zur Bezeichnung sprachlicher Dinge dienen.



*Alle nachfolgend aufgelisteten Ausschnitte aus
Wörterbuchartikeln stammen aus der SGML-
Version von:*

Duden Deutsches Universalwörterbuch.
2. Aufl. Mannheim. Wien. Zürich 1989.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Bengali *Sprache der Bengalen*
Französische *die französische Sprache*
Hebräische *die hebräische Sprache*
Italienisch **a)** *italienische Sprache*
Kiswaheli *Sprache der Suaheli*
Russisch **a)** *russische Sprache*
Slowenisch *Sprache der Slowenen*
Spanisch **a)** *spanische Sprache*
Tamil *Sprache der Tamilen*
Türkische *die türkische Sprache*

Beispiel Nr. 2: Sprachreflexive Eigennamen zur Bezeichnung von Einzelsprachen I.

Hindi *Amtssprache in Indien*
Pali *Schriftsprache der Buddhisten in Sri Lanka u. Hinterindien*
Pandschabi *eine der indogermanischen Sprachen in Nordindien u. Pakistan*
Paschtu *Amtssprache in Afghanistan*
Sanskrit *noch heute in Indien als Literatur- u. Gelehrtensprache verwendete altindische Sprache*
Schweizerdeutsch *auf den Mundarten basierende Verkehrssprache in der deutschsprachigen Schweiz*

Beispiel Nr. 3: Sprachreflexive Eigennamen zur Bezeichnung von Einzelsprachen II.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Fremdsprache *fremde Sprache, die man sich nur durch bewußtes Lernen aneignet*

Mischsprache *Sprache od. Sprachform, die Bestandteile aus zwei od. mehreren Sprachen od. Dialekten enthält*

Muttersprache *Sprache, die ein Mensch als Kind (von den Eltern) erlernt [u. primär im Sprachgebrauch] hat*

Tochtersprache *Sprache, die sich aus einer anderen Sprache entwickelt hat, von eine anderen Sprache abstammt*

Beispiel Nr. 4: Sprachreflexive Gattungsnamen zur Bezeichnung von Einzelsprachen I.

Eingeborenensprache *Sprache der Eingeborenen eines Landes, Gebiets o. ä.*

Kultursprache *Sprache eines Kulturvolks*

Stammessprache *Sprache eines Stammes (2)*

Beispiel Nr. 5: Sprachreflexive Gattungsnamen zur wertenden Bezeichnung von Einzelsprachen.

Amtssprache **1. a)** *offizielle Sprache eines Staates, Sprache der Gesetzgebung*

Landessprache *Sprache, die von [dem überwiegenden Teil] der Bevölkerung eines Landes gesprochen wird*

Staatssprache *offizielle Sprache eines Staates*

Volkssprache *Sprache des Volkes*

Beispiel Nr. 6: Sprachreflexive Gattungsnamen zur Bezeichnung von Einzelsprachen II.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Amtssprache 1. b) *in internationalen Organisationen zugelassene u. maßgebliche Sprache für Texte von Verträgen, Veröffentlichungen usw.*

Linguafranca 2. *Verkehrssprache eines größeren mehrsprachigen Raums*

Verhandlungssprache *Sprache (4a), in der die Verhandlungen geführt werden*

Verkehrssprache *Sprache, mit deren Hilfe sich Angehörige verschiedener Sprachgemeinschaften verständigen können*

Weltsprache *international bedeutende, im internationalen Verkehr gebrauchte Sprache*

Beispiel Nr. 7: Sprachreflexive Gattungsnamen zur Bezeichnung von Einzelsprachen III.

Bienensprache *tanzähnliche Zeichensprache, mit der die Bienen sich über Nahrungsquellen o. ä. verständigen*

Blumensprache *Form der Mitteilung von Gedanken u. Empfindungen durch Blumen u. deren symbolische Bedeutung*

Sprache 4. b) *Laut- u. Signalsystem, das wie Sprache (4 a) funktioniert*

Tiersprache *als eine Art Sprache gedeutete Lautäußerungen von Tieren*

Zeichensprache *Verständigung durch leicht deutbare od. durch bestimmte, mit feststehenden Bedeutungen verknüpfte Zeichen (1)*

Beispiel Nr. 8: Gattungsnamen zur Bezeichnung nichtsprachlicher Zeichensysteme.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Rußland 2. *nichtamtliche Bez. für die Gebiete der UDSSR mit traditionell russischer Sprache u. Kultur *)*

*) Stand: 1989; aufgrund veränderter politischer Verhältnisse wird als *Rußland* inzwischen einen Staat mit Russisch als Landessprache bezeichnet.

Sprachgebiet Sprachraum

Sprachinsel *kleines Gebiet, in dem eine andere Sprache gesprochen wird als in dem umliegenden Bereich*

Sprachraum *Gebiet, in dem eine bestimmte Sprache od. Mundart gesprochen wird*

Beispiel Nr. 9: Eigen- und Gattungsnamen zur Bezeichnung von durch gleiche sprachliche Gegebenheiten konstituierten Gebieten.

¹Babel 2. *Weltstadt, in der viele fremde Sprachen gesprochen werden*

Sprachenfrage *aus dem Zusammenleben mehrerer ethnischer Gruppen mit verschiedenen Sprachen innerhalb eines Staates herührende Problematik*

Sprachenkampf *Auseinandersetzung um Rang u. Geltung verschiedener Sprachen innerhalb eines Staates*

Beispiel Nr. 10: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von Phänomenen der Mehrsprachigkeit.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Alltagssprache *Sprache, die im alltäglichen Verkehr der Menschen untereinander angewendet wird u. zwischen Hochsprache u. Umgangssprache steht*

Schriftsprache *Hoch-, Standardsprache in der (bestimmten sprachlichen Gesetzmäßigkeiten folgenden) schriftlichen Form*

Literatursprache *2. einheitlich genormte Schriftsprache*

Beispiel Nr. 11: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung unterschiedlicher Erscheinungsformen einer Einzelsprache.

Gegenwartssprache *Sprache der Gegenwart (1)*

Kanzleisprache *1. Form der deutschen Sprache im geschäftlichen Schriftverkehr seit der 1. Hälfte des 13. Jh.s bes. in Urkunden, Akten u. Rechtsvorschriften*

Vulgärlatein *umgangssprachliche Form der lateinischen Sprache (aus der sich die romanischen Sprachen entwickelten)*

Beispiel Nr. 12: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung historischer Sprachformen und -stufen.

Dialekt a) *Mundart; Gruppe von Mundarten mit gewissen sprachlichen Gemeinsamkeiten*

Mundart *innerhalb einer Sprachgemeinschaft auf ein engeres Gebiet beschränkte, bes. auf dem Land u. in unteren sozialen Schichten gesprochene, ursprüngliche [mündliche] Sprachform; Dialekt*

Beispiel Nr. 13: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung regionaler Varietäten.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Fachsprache *Sprache, die sich im Wortschatz durch Fachausdrücke von der Gemeinsprache unterscheidet*

Standessprache *Sprache eines Berufsstandes*

Werbesprache *für Werbetexte charakteristische Sprache (3b)*

Beispiel Nr. 14: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung funktionaler Varietäten.

Amtssprache *2. Sprache der Verwaltung, der Behörden; trockenes Amtsdeutsch*

Behördensprache *vgl. Behördendeutsch*

Bergmannssprache *Fachsprache der Bergleute*

Gerichtssprache *Sprache, in der die Prozesse geführt werden*

Jägersprache *überlieferte Fach- u. Sondersprache für alles mit der Jagd u. dem jagdbaren Wild Zusammenhängende mit eigenen Ausdrücken u. Sonderbedeutungen (z. B. „Schweiß“ für „Blut“)*

Kaufmannssprache *Fachsprache der Kaufleute*

Seemannssprache *Fach- u. Berufssprache der Seeleute*

Beispiel Nr. 15: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von Fach- und Sondersprachen einzelner Berufsgruppen.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Fachchinesisch *dem Laien, Außenstehenden unverständlich erscheinende Sprache, Ausdrucksweise von Fachleuten*

Krämerlatein *den Leuten unverständliche Sprache, Jargon der Händler*

Beispiel Nr. 16: Sprachreflexive Ausdrücke zur pejorativen Bezeichnung von Fach- und Sondersprachen.

Fremdsprachenunterricht *Unterricht in einer Fremdsprache*

Sprachenstudium *Studium einer od. mehrerer Fremdsprachen*

Spracherziehung *erzieherische Maßnahmen, die auf den Erwerb der Muttersprache gerichtet sind*

Sprachkurs *Kurs in einer Fremdsprache*

Sprachunterricht *Unterricht in einer Fremdsprache*

Sprecherziehung *Erziehung zur richtigen Atemtechnik, zur korrekten Aussprache, zum verständlichen Sprechen*

Beispiel Nr. 17: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung des sprachbezogenen Unterrichts oder Studiums.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Deutsch b) *die deutsche Sprache u. Literatur als Unterrichtsfach*

Deutschunterricht *[Schul]unterricht in deutscher Sprache u. Literatur*

Englisch a) *die englische [u. nordamerikanische] Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Englischunterricht *Unterricht in der englischen Sprache*

Französisch b) *die französische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Griechisch b) *die griechische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Hebräisch b) *die hebräische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Italienisch b) *italienische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Lateinunterricht *[Schul]unterricht in lateinischer Sprache u. Literatur*

Russisch b) *russische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Spanisch b) *spanische Sprache u. Literatur als Lehrfach*

Beispiel Nr. 18: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von ausgewählten Sprachlehrfächern.

Angelsachse 2. *Person englischer Abstammung u. Muttersprache, bes. Engländer od. aus England stammender Amerikaner*

Deutschschweizer *Schweizer mit Deutsch als Muttersprache*

Finnländer ³*Finne mit schwedischer Muttersprache*

Rätoromane *Angehöriger einer im Alpenraum ansässigen Volksgruppe mit eigener Sprache*

Welschschweizer *Schweizer mit französischer Muttersprache*

Beispiel Nr. 19: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von Personen unter dem Aspekt ihrer Muttersprache.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Nation a) *große, meist geschlossen siedelnde Gemeinschaft von Menschen mit gleicher Abstammung, Geschichte, Sprache, Kultur, die ein politisches Staatswesen bilden*

Stamm 2. *(bes. bei Naturvölkern) größere Gruppe von Menschen, die sich bes. im Hinblick auf Sprache, Kultur, wirtschaftliche o. ä. Gemeinsamkeiten, gemeinsames Siedlungsgebiet o. ä. von anderen Gruppen unterscheidet*

Turkvolk *Volk einer Gruppe in Südost- u. Osteuropa, in Mittel-, Nord- u. Kleinasien beheimateter Völker mit einander ähnlichen Sprachen*

Volk 1. *durch gemeinsame [Sprache] Kultur u. Geschichte verbundene große Gemeinschaft von Menschen*

Beispiel Nr. 20: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von Gruppen von Personen mit sprachlichen Gemeinsamkeiten.

Sprachgenie *Mensch mit ungewöhnlicher Sprachbegabung*

Sprachkenner *Kenner fremder Sprachen*

Sprachkundige *jmd., der sprachkundig ist*

Sprecher 1. d) *jmd., der eine bestimmte Sprache od. Mundart spricht*

Stilist 1. *jmd., der die sprachlichen Ausdrucksmittel beherrscht*

Beispiel Nr. 21: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung einzelner Personen mit bestimmten sprachlichen Fähigkeiten oder Kenntnissen.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Dolmetscher *jmd., der Äußerungen in einer fremden Sprache übersetzt (Berufsbez.)*

Fremdsprachenkorrespondentin *kaufmännische Angestellte mit der Befähigung, selbständig Korrespondenzen in einer od. mehreren Fremdsprachen zu erledigen (Berufsbez.)*

Logopäde *männliche Fachkraft, die Sprachstörungen behandelt (Berufsbez.)*

Beispiel Nr. 22: Sprachreflexive Berufsbezeichnungen.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Aufsatz 1. a) *im Sprach-, bes. im Deutschunterricht über ein bestimmtes Thema unter Berücksichtigung bestimmter formaler u. stilistischer Prinzipien angefertigte Niederschrift*

²Bulle 2. b) *in lateinischer Sprache abgefaßter, feierlicher päpstlicher Erlaß*

Massora *(im 7. bis 10. Jh. gesammeltes) Material zur Sicherung des Textes der hebräischen Bibel u. dessen Aussprache*

Pons *bes. bei Klassenarbeiten heimlich benutzte Übersetzung eines altsprachlichen Textes*

Pornographie 1. *sprachliche u./od. bildliche Darstellung sexueller Akte unter einseitiger Betonung des genitalen Bereichs u. unter Ausklammerung der psychischen u. partnerschaftlichen Aspekte der Sexualität*

Sprachecke *kurze Spalte in einer Zeitung od. Zeitschrift, in der sprachliche Fragen erörtert werden*

Übungsstück a) *kurzer Text für Schüler zum Übersetzen u. Einüben des im Sprachunterricht Gelernten*

Urtext b) *Wortlaut der Originalsprache bei einem übersetzten Werk*

Beispiel Nr. 23: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung von Texten und Textsorten.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Collage 2. *literarische Komposition aus verschiedenartigem sprachlichem Material*

²**Dichtung 1.** *sprachliches Kunstwerk*

Ode *gedanken- u. empfindungsreiches, oft reimloses Gedicht in gehobener [pathetischer] Sprache*

Prosa *nicht durch Reim, Verse, Rhythmus gebundene Form der Sprache*

Sprachdenkmal *literarisches Zeugnis aus einer vergangenen Epoche*

Trivilliteratur *nur der Unterhaltung dienende, anspruchslose, inhaltlich u. sprachlich oft minderwertige Literatur*

Beispiel Nr. 24: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung literarischer Textsorten.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Aussprachewörterbuch Wörterbuch, das speziell die Aussprache (1 a) der Wörter angibt

Diktionär [zweisprachiges fremdsprachliches] Wörterbuch

Fremdwörterbuch Wörterbuch, das die gebräuchlichen Fremdwörter der eigenen Sprache erklärt

Grammatik 2. wissenschaftliche Darstellung, Lehrbuch der Grammatik (1); Sprachlehre

Idiotikon Mundartwörterbuch; auf eine Sprachlandschaft begrenztes Wörterbuch

Sprachatlas Kartenwerk, das die geographische Verbreitung von [Dialekt]wörtern, Lauten od. anderen sprachlichen Erscheinungen verzeichnet

Sprachführer (bes. bei Auslandsreisen zu benutzendes) kleines Buch, das die für den Alltagsgebrauch wichtigsten Wörter u. Wendungen der betreffenden Fremdsprache mit Ausspracheangaben u. Grundregeln der Grammatik enthält

Sprachgeschichte c) Werk über die Sprachgeschichte (a)

Sprachkunde b) Lehrbuch der Sprachkunde (a)

Thesaurus 2. Titel wissenschaftlicher Sammelwerke, bes. großer Wörterbücher der alten Sprachen

Beispiel Nr. 25: Sprachreflexive Ausdrücke zur Bezeichnung bestimmter Arten von Buchpublikationen.